wie bisher weiterzumachen. Neun Tage hintereinander lassen besser erkennen, wo Reserven, wo Stärken und Schwachstellen liegen und was wir anders besser anpacken müssen. Die Praxis bewies das. Als eine Konsequenz nach dem Hochleistungszyklus nennt der Rostocker Parteisekretär, die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern ständig so zu organisieren wie beim Vorbereiten auf die 9 Höchstleistungsschichten. Da war es durch das Vorbild der Genossen und vieler FDJler mehr als nur ein Ein-sich-gegenseitig-in die-Hand-Versprechen, daß man um Höchstleistungen kämpfen werde. Dieses Versprechen wurde Verpflichtung, setzte sich verantwortungsbewußt von Kooperationspartner zu Kooperationspartner durch.

Dirk Jürich ergänzt: Die FDJ-Kontrollpostenkette erwies sich dabei als ein wichtiger Faktor. Sie sicherte das enge Zusammenwirken von Vorfertigung, Versand, Schwerlasttransport und Montage in Berlin, kontrollierte die termingerechte, qualitätsgerechte und sortimentsgerechte Anlieferung der Bauelemente.

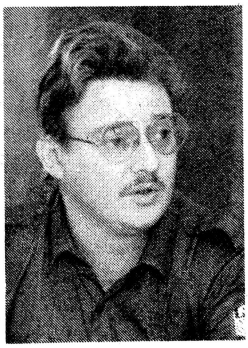
Ein Geheimnis eines hohen Tempozuwachses, fährt Siegfried Wünsch fort, besteht darin, daß Tiefbauer, Montage, Ausbaugewerke und alle anderen nach einem exakt abgestimmten Arbeitsrhythmus Zusammenwirken, den jeder zuverlässig einhält. Der so erreichte Leistungsanstieg zum Weltfriedenstag, in neun aufeinanderfolgenden Schichten getestet, veranlaßte die Bauleute der Jugendtaktstraße „Fritz Heckert", ihre Wettbewerbsverpflichtungen erneut zu ergänzen. Das Leitmotiv der Krohns „Neue Bestleistungen - und diese auf Dauer!" bestimmte die Atmosphäre ihrer jüngsten Vertrauensleutevollversammlung. Sie beschloß unter anderem, bis zum 18. Dezember den Plan um 24 WE überzuerfüllen und jede weitere Stunde Arbeitszeit des Jahres zu nutzen, um getreu der Technologie der Takt- und Fließfertigung den Plan 1987 vorzubereiten und bereits in der ersten Januardekade Wohnungen zu übergeben. Anläßlich des 10jährigen Bestehens des Zentralen Jugendobjektes „FDJ-Initiative Berlin" wird am 25. September 1986 der anteilige Plan mit 598 Wohnungen, das sind 80 Prozent zum Jahr, vorfristig erfüllt.

Wie die Bauleute aus den Bezirken haben auch die Berliner Kollektive in den Friedensschichten aufgedeckt, was in ihnen steckt, und machen das Schritt für Schritt planwirksam, bemerkt Otto Bradtke. Als Beispiel nennt er das Kollektiv um Hartmut Klug, das eine Montageleistung von 125 Prozent erreichte, die zur Dauerleistung werden soll. Vier Tagesleistungen zusätzlich lautet die auf der Berliner Bestarbeiterkonferenz abgegebene Verpflichtung, Mit diesen Erfahrungen und Ergebnissen wird in unserem Gespräch eine weitere Aufgabe hervorgehoben:

Der Leistungsvergleich ist politisch so zu führen, daß die besten Erfahrungen konsequenter als bisher studiert und angewandt werden,

Aufgabe der Parteiorganisationen ist, sagt Ortwin Schön, in allen Kollektiven eine Atmosphäre des Aufeinander-Zugehens zu entwickeln. Das ist besonders lohnend in Berlin, wo 45 Wohnungsbautaktstraßen konzentriert sind. Berlin wirkt für unsere Baukollektive wie ein Brennspiegel bester Erfahrungen. Rechts und links nebenan auf den Baufeldern, ob in Hellersdorf oder Hohenschönhausen, haben unsere Baukollektive ihre Mitstreiter aus Potsdam, Suhl, Cottbus, Erfurt und anderen Bezirken Höchstleistungsschichten fahren sehen. Die Krohns haben 67 Elemente in einer Schicht montiert. Jetzt muß jedes Kollektiv interessieren: Wie haben die Krohns und die anderen ihre Bestleistungen erreicht?

Der konkrete Leistungsvergleich gibt darauf Antworten, und zwar besonders gründlich, so Magdeburger Erfahrungen, wenn Brigademitglieder für einige Tage gegenseitig ausgetäuscht werden,

Siegfried Wünsch unterstreicht dies mit einem Beispiel: Bei einem direkten Leistungsvergleich mit der Neubrandenburger Montagebrigade Kempin stellte eines unserer Montagekollektive fest, daß die Kempins über eine andere Technologie verfügen. Die Übernahme dieser Montagetechnologie führte zu Fortschritten in der Takt- und Fließfertigung und da-

Unsere Gesprächspartner (v. l. n. r.): Siegfried Wünsch, Dirk Jürich, Otto Bradtke, Kurt Roesler,